

# HEIDEN

Rat beschließt Satzungen

## Gebühren steigen 2019 nur minimal an

Von Marita Rinke

**HEIDEN.** Ob Müll, Abwasser oder Straßenreinigung: Die Gebühren in Heiden bleiben 2019 weitgehend stabil. Lediglich beim Abwasser und der Straßenreinigung wird es minimale Erhöhungen geben. Einvernehmlich beschloss der Rat am Dienstagabend die jeweiligen Gebührensatzungen.

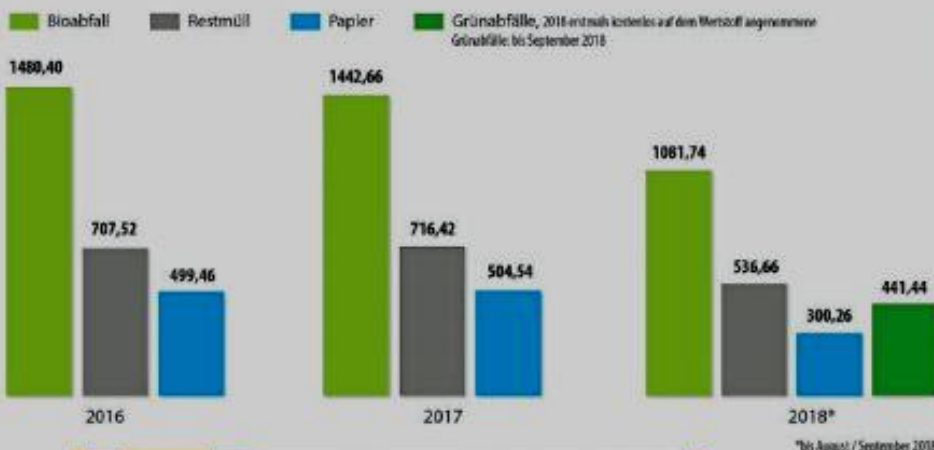
► **Abfallgebühren:** Ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt in Heiden zahlt nach Auskunft von Elisabeth Dörschlag aus dem Ordnungsamt 256 Euro im Jahr. Diese Gebühren gelten seit dem 1. Januar 2017. Darin enthalten sind eine jeweils 120-Liter Rest- und Biomülltonne sowie eine Papiertonne mit einem Fassungsvermögen von 240 Litern. Dabei wird die Bio- und die Papiertonne zwischen Juni und November wöchentlich abgefahren.

Aufgrund gestiegener Kosten muss die Gemeinde laut Verwaltungsvorlage für die Entsorgung 2019 allerdings teilweise mehr bezahlen als noch 2018. Zum Beispiel beim Biomüll. Hier steigen die Kosten von 80,11 auf 83,64 Euro pro Tonne. Außerdem rechnet die Verwaltung damit, dass die Erlöse aus dem Verkauf des Altpapiers um durchschnittlich zehn Euro pro Tonne sinken werden. Grund seien unter anderem veränderte Importregelungen in China.

Hinzu kommt, dass die Gemeinde seit diesem Jahr kostenlos Grün- und Gartenabfälle auf ihrem Wertstoffhof annimmt. In diesem Jahr lag die abgegebene Menge mit rund 441 Tonnen bis Ende September allerdings unter dem geschätzten Wert von 630 Tonnen. Letzterer werde auch für 2019 angesetzt.

Trotz dieser Kostensteigerungen werden die Gebühren im kommenden Jahr nicht angehoben. Grund da-

Entwicklung der Abfallmengen in Heiden (Angaben in Tonnen)



So haben sich seit 2016 die Abfallmengen in der Gemeinde Heiden entwickelt.

Grafik: Jürgen Christ

für sei eine Rücklage von rund 70.000 Euro, hieß es seitens der Verwaltung.

Karl-Heinz Voßkamp (CDU) und Thomas Schlattjan (SPD) begrüßten in ihren Statements diese Tatsache. Schlattjan regte ferner an, in die Gebührensatzung auch den Hinweis aufzunehmen, dass zusätzliche graue Säcke zum Preis von 3,50 Euro zu erhalten sind.

► **Abwassergebühren:** Erstmals seit dem Jahr 2016 wird im kommenden Jahr die Schmutzwassergebühr

um fünf Cent auf 2,05 Euro pro Kubikmeter ansteigen. Beim Niederschlagswasser verlangt die Gemeinde ab Januar 49 Cent pro Kubikmeter. In diesem Jahr waren es 46 Cent.

Besorgt zeigten sich Annette Brun (CDU) und ihr Fraktionskollege Karl-Heinz Voßkamp hinsichtlich der Gebührenentwicklung in den kommenden Jahren. Grund dafür war die Tatsache, dass Kämmerer Michael Drews einen kalkulatorischen Zinssatz von 3,75

Prozent für die Gebührenermittlung zugrunde gelegt hat, die Gemeindeprüfungsanstalt hingegen einen Richtwert von 5,74 Prozent empfohlen hatte. Diesen auszuschöpfen sei bei der augenblicklichen Zinsentwicklung auf dem Markt nicht gerechtfertigt, erklärte Drews. Allein beim Schmutzwasser hätten die Bürger in diesem Fall rund 15 Cent mehr pro Kubikmeter zu zahlen. Er geht wie Bürgermeister Hans-Jürgen Benson davon aus, dass die

Gebührenanpassungen auch künftig „maßvoll“ erfolgen werden.

► **Straßenreinigung:** Um jeweils fünf Cent steigen im nächsten Jahren die Gebühren für die Straßenreinigung auf innerörtlichen (dann 1,45 Euro) und überörtlichen Straßen (1,35 Euro). Bei den Anliegerstraßen bleibt der Satz stabil bei 1,50 Euro.

| Ihr Kontakt zur Autorin:  
rinke@borke-erzzeitung.de  
Tel. 02861/944-164